

Unterrichtseinheit »Ein neues Zuhause?«

Thema: Flüchtlingskinder in Deutschland	Zeit: 90 Minuten	Schwierigkeitsstufe I
Schlagwörter: Leben eines Flüchtlingskindes in Deutschland, Heimweh, Freundschaft, Perspektivwechsel, Ausstellung gestalten		

Kurzbeschreibung:

Die SuS lernen das Leben des traumatisierten Flüchtlingskindes Maria in einer Container-Siedlung in Deutschland kennen. Sie erfahren, wie es zwei Mädchen gelingt, auch ohne Sprache Kontakt zu Maria zu knüpfen. Mit der Anwendung kreativer Ausdrucksformen erhalten sie im Anschluss die Möglichkeit, sich individuell oder im Tandem mit Heimweh und dem Fehlen von vertrauten Personen zu befassen. Während der gesamten Einheit gibt es Raum, um auf Fragen und Empfindungen der SuS einzugehen. Ein Bewegungsspiel lockert die Atmosphäre auf. Vorschläge für konkrete Handlungsoptionen zeigen schließlich Wege des Engagements im eigenen Lebensumfeld.

Übersicht der Unterrichtseinheit

Nr	Phase/ Zeit	Inhalt/Methode	Materialien
1)	Einstieg/ 5min	Thema und Ziele benennen	
2)	Input/ 10min	Vorlesen der Geschichte »Zum Beispiel Maria«	Textvorlage
3)	Reflexion/ 20min	Klassengespräch zur Geschichte (Anregungen dazu bietet das Materialblatt 1)	Materialblatt 1 »Anregungen Textarbeit«
4)	Bewegungsspiel/ 15min	Bewegungsspiel »Auf der Suche nach Maria«	Materialblatt 2 »Spielanleitung«
5)	Erarbeitung/ 20min	Die Arbeitsblätter 1 und 2 fordern die Schüler auf, sich selbst in die Situation von Maria zu versetzen und in einem Brief zu beschreiben (alternativ: zu malen), wie es ist, seine Heimat/ Familie verlassen zu müssen.	Arbeitsblätter 1 und 2, Materialien zum Malen, ggf. Mappe zum Aufbewahren der Texte und Bilder
6)	Reflexion/ 15min	Aus Texten und Bildern eine Ausstellung arrangieren. Diese besprechen.	ggf. Stellwände
7)	Ausstieg/ 5min	Ausblick auf Handlungsoptionen	

Erläuterungen zur Übersicht

2)	Die Geschichte „Zum Beispiel Maria“ weckt Verständnis und Mitgefühl für das Flüchtlingskind Maria. Maria ist dem Krieg in ihrer Heimat entflohen und spricht oder spielt in der Unterkunft in Deutschland mit niemandem. Doch Seinap und Ruskat lassen nicht locker. Einfühlsam und in einer einfachen, klaren und gleichzeitig leisen Sprache geschrieben, stehen sowohl der Umgang mit einem traumatischen Erlebnis als auch kindliche Neugierde und Freundschaft im Fokus der Geschichte.
----	--

	Achten sie auch in Hinblick auf das Klassengespräch auf eine ruhige Atmosphäre, indem Sie z.B. ein Sitzkreis mit Decken und Kissen gestalten, eine vorhandene Lesecke nutzen, ...
5)	An die Tafel wird geschrieben: „Ich habe Heimweh nach meiner Stadt und unserer Wohnung. Ich vermisse meine Familie und Freunde.“ Die SuS erhalten jeweils Aufgabenblatt eins (Malen) oder zwei (Schreiben). Sie können die Perspektive der SuS ändern, indem Sie vorgeben, sich für die Aufgaben in die Situation von Maria zu versetzen.
7)	In vielen Städten gibt es vor Ort Initiativen, die Flüchtlingen helfen. Erkundigen Sie sich z.B., ob Sachspenden wie Kinderräder etc. benötigt werden. Eventuell kann ihre Klasse helfen. Die Klasse kann den Spenden eine Grußbotschaft beiliegen

Weiterführende Ideen zur Unterrichtseinheit:

- Die SuS entwickeln ein kleines Theaterstück über ein Flüchtlingskind, das in Deutschland ankommt. Dabei bauen sie Elemente aus den Bildern und Briefen ein, die sie selbst gemalt bzw. geschrieben haben.
- Mithilfe von Werbeprospekten und anderem Bildmaterial werden Collagen gebastelt. In die Mitte der Papierbögen wird ein großer Koffer geklebt oder gezeichnet. Die SuS überlegen nun, was sie in ihren Koffer packen würden, müssten sie fliehen. JedeR darf sich für sieben Dinge entscheiden. Dies kann in Gruppenarbeit durchgeführt werden. Danach werden die Collagen gemeinsam betrachtet: Was habt ihr eingepackt? Aus welchem Grund? Könnt ihr den Koffer selbst tragen?

Materialblatt 1 »Anregungen zur Textarbeit *Zum Beispiel Maria*«

Mit folgenden Fragen und Aufgabenstellungen können Sie die gelesene Geschichte noch einmal aufgreifen und den Austausch unter den SuS anregen:

- 1 Was macht Maria jeden Mittag?
- 2 Maria redet nicht. Welchen Grund vermuten Ruskat und Seinap? Wie kommen sie darauf? Was denkst du, warum Maria nicht redet?
- 3 Was glaubst du: Wie ist es, die Heimat verlassen zu müssen und in einem fremden Land zu leben? Kennst du jemanden, bei dem es ähnlich ist?
- 4 Wann ist die Rede von Marias Vater? Textstelle angeben.
- 5 Was erlebte Ruskat in ihrem Traum?
- 6 Seinap sagt, dass Reden nicht mehr hilft. Warst du schon mal in einer Situation, in der das so war?
Ist das Verhalten von Seinap gegenüber Maria falsch, weil sie sie nicht in Ruhe lässt? Und weil sie Maria mit Händen und Füßen überredet, mit Ruskat zusammen in das Gummi zu steigen? Oder ist es richtig?
Ist es wichtig, einen Freund oder eine Freundin zu haben? Warum?
- 7 Überlege dir einen Dialog zwischen den Müttern von Ruskat und Maria: Ruskats Mutter macht sich Sorgen um Maria und deren Mutter. Sie führt deshalb abends, als die Kinder schlafen, ein Gespräch mit Marias Mutter. Zum Schluss lädt sie sie für den nächsten Tag zum Mittagessen ein.
- 8 Ruskat und Seinap setzen sich neben Maria. Umschreibe die Szene und spiele sie nach. Erfinde eigene Szenen, in denen Maria mit Ruskat und Seinap zusammentrifft (schreiben oder spielen).

Materialblatt 2 »Spielanleitung *Suche nach Maria*«

Einleitung:

Maria ist deine Schwester. Ihr seid beide in Syrien geboren. Doch dort konntet ihr nicht bleiben, wegen dem Krieg. Deshalb seid ihr mit eurer Mutter hierher nach Deutschland gekommen. Nun wohnt ihr in einer Siedlung, die aus vielen Wohncontainern besteht. Man nennt es »Flüchtlingslager«. Viele andere Menschen leben dort. Sie mussten auch von Zuhause fliehen. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Krieg, Verfolgung, Armut, Hunger, Erdbeben oder Überschwemmungen. Jetzt möchtest du aber gerne draußen spielen und Deine Schwester dazu überreden. Du bist überrascht: Auf den Stufen zum Container sitzt sie nicht. Wo ist Maria?

Ablauf:

Die SuS verteilen sich im Raum. Sie schließen die Augen und beginnen, sich langsam durch den Raum zu bewegen. Wenn zwei SchülerInnen aufeinander treffen, geben sie sich behutsam die Hand und fragen: „Maria?“. Stellen beide dieselbe Frage, gehen sie wieder auseinander. Nach etwa einer Minute wählt die Lehrperson eineN SchülerIn aus und gibt ihr/ihm leise zu verstehen, dass sie/er Maria ist. Maria öffnet die Augen. Ab jetzt wird dieseR SchülerIn beim Händeschütteln schweigen.

Trifft einE SchülerIn nun auf Maria, wird kein fragendes „Maria?“ zurückkommen. Auch beim zweiten Versuch ist nichts zu hören. Maria ist gefunden! Der oder die SchülerIn öffnet nun ebenfalls die Augen, nimmt Maria an der Hand und wird nun ein Teil von ihr. Die zweite Hand bleibt frei, um weiter Hände schütteln zu können. Wird sie/er fragend mit „Maria?“ angesprochen, bleibt auch sie/er stumm.

Maria wird länger und länger. Sie kann aber immer nur an ihren Anfängen wachsen, dort, wo eine freie Hand zu greifen ist. Wenn die SuS irgendwo in der Mitte auf Maria stoßen, müssen sie sich erst bis zu einem der Anfänge entlang tasten. Sobald alle SuS als Maria vereint sind und die Augen offen haben, darf gejubelt werden.

Variation: Anstatt „Maria?“ zu fragen, kann auch ein leichter Händedruck ausgeübt werden. Wird dieser nicht entgegnet, ist Maria gefunden.

Auswertung

Mit folgenden Fragen können Sie das Spiel abschließen und den Austausch untereinander anregen:

- Wie ist es dir ergangen?
- Wie hat es sich angefühlt, mit geschlossenen Augen auf der Suche nach Maria zu sein?
- Was hat dich überrascht?
- Wie war es für dich, als du Maria gefunden hast?

Arbeitsblatt 1 »Ein neues Zuhause gegen Heimweh«

Aufgabe:

Du hast Heimweh. Du vermisst deine Familie, deine Freundinnen und Freunde.

Überlege dir: Was hilft in einer solchen Situation? Was brauchst du, um dich besser zu fühlen? Was bedeutet für dich ein Zuhause haben?

Male dazu ein Bild:

